

ist rund und hat 3,8—4 cm. Durchmesser. Es stellt die thronende Madonna mit Kind im rechten Arm dar. In ihrer Linken trägt sie einen Palmzweig. Madonna und Kind tragen Heiligenscheine. Die über ihrem Haupt beginnende Umschrift lautet: «† STELLA MARIS MAT(RO)NA CURIEN». Es ist dies das Siegel des Churer Domkapitels. Keine alten Dorsualnotizen. Signaturen: «D» und «N. j.». Regest: «Conbambium / Cuiusdam vineae pro Agris, / factum inter Episcopum Curien / sem et Abbatem S. Lucii / Sub Rainoldo Praeposito S. L. / anno 1220», was nicht zutreffend ist.

Druck.

Mohr, Codex diplomaticus ad historiam Raeticam (1848), I. Bd. No. 194.

Regest.

Helbok, Regesten von Vorarlberg und Liechtenstein, wo auf weitere Regesten, Auszüge und Literatur verwiesen wird. (No. 357).

Literatur.

Zu der bei Helbok zitierten Literatur kommen noch:

von Juvalt, Wolfgang, Necrologium Curiense (1867), S. 184.

J. G. Mayer, St. Luzi bei Chur (1876), S. 22.

Tuor, C. M. Reihenfolge der residierenden Domherren in Chur (1905), S. 56.

- ¹ Vgl. das Geschlecht Mörli zu Triesen und Vaduz. Siehe Ospelt, Sammlung liechtensteinischer Familiennamen, Jahrbuch 1939, S. 99. Ferner Mohr I No. 189a. 1220, 255a. 1270, 275a. 1274 etc., wo weitere Morlini vorkommen.

24. Auszug

Alatri, 1222 Mai 24.

Papst Honorius III. bestätigt die Privilegien des Klosters Churwalden, wobei Balzers und Silvaplana erwähnt werden.

HONORIUS EPISCOPUS SERUUS SERUORUM DEI:
DILECTIS FILIIS : : PREPOSITO ET FRATRIBUS ECCLESIE
SANCTE MARIE DE CUREWALDE . . . Eapropter dilecti
. . . Ecclesiam sancte MARIE de CureWalde . . . sub beati
Petri et nostra protectione suscipimus . . .

Preterea¹ quascumque possessiones quecumque bona eadem
ecclesia impresentiarum iuste ac canonice possidet. aut in futurum

concessione pontificum. largitione Regum uel Principum. oblatione fidelium. seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci. firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis . . . Ad **Balzois**² curtem cum capella et aliis pertinentiis suis . . . Predium in **Sallezzes**³ . . . Predium in **Silnaplana**⁴ cum decimis . . . Predium in **Runkals**⁵ . . . cum pratis. uineis. terris. nemoribus. usuagiis. et pascuis. in bosco⁶. et plano. in aquis⁷ et molendinis. in uuis et semitis. et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane noualium uestrorum que propriis manibus uel sumptibus colitis. siue de uestrorum animalium nutrimentis nullus a uobis decimas exigere uel extorquere presumat . . .

Prohibemus insuper ut infra fines parrochie uestre nullus sine assensu diocesani episcopi et uestro Capellam seu oratorium de nouo construere audeat, saluis priuilegiis **Romanorum Pontificum**. Ad hec nouas et indebitas exactiones ab Archiepiscopis. Episcopis. Archidiaconibus seu Decanis aliisque omnibus ecclesiasticis secularisue personis omnino fieri prohibemus . . .

Decimas preterea et possessiones ad ius ecclesiarum uestrarum spectantes que a laicis detinentur redimendi et legitime liberandi de manibus eorum et ad ecclesias ad quas pertinent reuocandi libera sit uobis de nostra auctoritate facultas . . .

Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris **Romanis Pontificibus** ordini uestro concessas. nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus uel aliis fidelibus rationabiliter uobis indultas auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti priuilegio communimus. Salua in omnibus supradictis moderatione concilii generalis. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare. aut eius possessiones auferre. uel ablatas retinere. minuere. seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur. eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Salua sedis apostolice auctoritate et in predictis ecclesiis diocesani episcopi canonica iustitia . . .

Inhaltsangabe.

Papst Honorius III. nimmt das Kloster Churwalden in St. Peters und seinen Schutz,

bestimmt, dass die Regel St. Augustins und des Praemonstratenser-Ordens stetsfort beobachtet werde,

bestätigt die Klosterbesitzungen, worunter Balzers, Salez (Filiale von Bendern), Silvaplana (zwischen Balzers und Triesen), Rugell etc.,

bestimmt, dass vom Neubruchland Niemand Zehnten erhebe, dass das Kloster nach freiem Ermessen Novizen aufnehmen dürfe,

dass kein Mönch entlaufe,

bei allgemeinem Inderdikt bei verschlossenen Toren und ohne Glockengeläute Gottesdienst gehalten werde dürfe,

das hl. Oel vom Bischof bezogen werde, sofern er der katholischen Kirche verbunden bleibe und nichts Ungehöriges verlange,

auf dem Klosterbereich Niemand ohne Einwilligung des Bischofs Kapellen baue,

dieselbst neue Steuern einführe,

dass dem Kloster freies Begräbnisrecht zustehe,

dass es verliehene Zehnt- und Besitzrechte frei auslösen könne,

und erneuert sodann die freie Propstwahl,

schützt es vor Raub, Feuer, Bluttat, Freiheitsberaubung und Gewalttat,

erneuert seine alten Freiheiten, besonders die fiskalischen, sowie die Exemptionen

und schützt es vor Wirrnis, Besitzerschwind, Hehlerei, Quälerei und Bestimmungsentfremdung,

und zwar alldas unter Vorbehalt des allgemeinen Konzils und unter Androhung der kirchlichen Strafen,

was alles vom Papst, elf Bischöfen und dem Kurienkaplan unterschrieben ist.

U e b e r s e t z u n g¹.

Honorius, Bischof und Diener der Diener Gottes, seinen geliebten Söhnen dem Propst und den Brüdern der Marienkirche zu Churwalden . . . , die das Klosterleben auserwählt haben . . . Wir nehmen deshalb die Marienkirche zu Churwalden in St. Peters und unseren Schutz . . . Sodann sollen aller Besitz und alle Güter Euch und Eueren Nachfolgern unversehrt bleiben, welche diese Kirche gegenwärtig besitzt oder in Zukunft durch die Gewährung der Päpste, die Freigebigkeit der Könige oder Fürsten, die Darbietungen der Gläubigen oder auf andere rechtmässige Weise durch Gottes Gewähr erwerben könnte. Unter diesen nennen wir mit Namen: Zu Balzers² einen Hof mit Kapelle und andern Zugehörigkeiten, zu Salez³ ein Landgut, zu Silvaplana⁴ ein Landgut mit Zehnten, zu Runkals⁵ ein Landgut . . . alles mit Wiesen, Weingärten, Ländereien, Hainen, Gebräuchlichkeiten, Weiden im Gebüsch⁶ und zu Tal, Wasserauen⁷ und Gewässer, Mühlen, Wegen und Stegen und allen andern Freiheiten und Immunitäten. Von Eueren Neubrüchen, die ihr mit eigenen Händen oder auf Euere Kosten bebaut, oder vom Futter Eurerer Tiere, soll sich keiner unterstehen, von Euch Zehnten zu verlangen oder zu erpressen . . .

Wir verbieten ferner, das jemand innerhalb Eueres Pfarrgebietes ohne Zustimmung des Diözesanbischofs eine neue Kapelle oder einen Gebetsort zu erbauen wage, unberührt der Privilegien der römischen Bischöfe

Es steht Euch überdies frei, Zehnten und Besitzungen, die zur Gerechtigkeit Eurerer Kirche gehören, und von Laien inne gehabt werden, zurückzukaufen und auf rechtmässige Art aus ihren Händen zu befreien und den Kirchen, zu denen sie gehören, zurückzufordern . . .

Sodann bestätigen wir Euch alle Freiheiten und Immunitäten, die Euerm Orden von unseren Vorfahren den römischen Bischöfen, gewährt worden sind. Wir bekräftigen Euch durch die apostolische Autorität und durch das Privileg dieses Schreibens auch die Befreiung von weltlichen Abgaben, die Euch von Königen, Fürsten oder andern Christgläubigen vernünftigerweise zugebilligt worden

ist. Bei allem bleibt die Disziplinarbefugnis des allgemeinen Konzils vorbehalten. Wir erkennen deshalb, das es keinem Menschen gestattet sei, die oberwähnte Kirche kühnerweise zu verwirren, ihre Besitzungen wegzunehmen, Weggenommenes zurückzubehalten und zu mindern, oder sie durch irgendwelche Quälereien zu bemühen. Es soll vielmehr alles unversehrt jenen erhalten bleiben, zu deren Lenkung und Unterhalt es zum Gebrauch gewährt worden ist, ohne Gefahr für den apostolischen Stuhl und die kanonische Ge- rechtigkeit des Diözesanbischofs über die oberwähnten Kirchen . . .

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 77 × 58 cm. Unten Bug, woran durch zwei Löcher gezogen an Seidenschnur die Bleibulle hing, die verloren ist. Das sehr solide Pergamentblatt ist durch Eingravierung blind vorliniert und gerändert. Keine alten Dorsualnotizen. Regest: «Confirmatio Monasterii / Curwaldensis et omnium / aliorum honorum ab Honorio / summo pontifice facta anno 1222. L G N 6». Ganz blass ist noch das Regest des Cartularium Curwaldense sichtbar, ähnlich wie es unten abgefasst ist. i und j.

Abschrift im Cartularium Monasterii Curwaldensis s. XV, III. unter dem Regest; «Confirmacio Monasterii Curwaldensis cum suis possessionibus et certis / privilegiis per Honorium papam Tercium anno MCCXXII^o. A. 1».

Druck.

Mohr, Codex diplomaticus ad historiam Raetiam I (1848), No. 191.

Regest.

A. Helbok, Regesten von Vorarlberg und Liechtenstein, No. 359, wo auch weitere bibliographische Hinweise zu finden sind.

Literatur.

Zu den von Helbok zitierten Stellen kommen noch:

Eichhorn, Episcopatus Curiensis (1797) p. 353.

J. G. Mayer, Geschichte des Bistums Chur (1907), S. 297.

J. Simonet, Geschichte des Klosters Churwalden (1922), S. 47.

E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden (1937) Bd. II., S. 217.

- ¹ Wir geben aus dieser ziemlich langen Bulle hier, was für die liechtensteinische Rechtsgeschichte von Interesse ist.
- ² Balzers, umsomehr als unmittelbar nachher Feldkirch, Sevelen und Maienfeld folgen.
- ³ Salez im St. Galler Rheintal, das eine Filiale von Bendern war, oder Salez bei Churwalden.
- ⁴ Zwischen Balzers und Triesen. Vgl. Bulle für Churwalden von 1208 Mai 6.

- ⁵ Helbok sucht dieses in Liechtenstein oder dann im Göfner Gebiet. Hinter Rankweil ist ein Runggels. An Runkalier und an Rongellen ist nicht zu denken, wie das Robbi, Ils Terms tut, der das letztere sogar mit Rangula verwechselt.
- ⁶ Vgl. it. bosco, fr. bois, deutsch Gebüsch. Nachher kommt «et plano». Es handelt sich also um Gebüsch in der Ebene. Das Wort steht nach «pascuis». Unter diesem versteht man auch urbarisierte Stellen in der Ebene. Daher Namen wie Baschär, Paschera, die beim früheren halb urbarisierten Zustand oft Waldweiden in der Ebene bezeichneten. Daher die Verwechslung Baschär — Buschär bei Ragaz.
- ⁷ Kann nebst Wasser auch «in den Auen» bedeuten, und zwar gerade im Zusammenhang mit dem Vorhergehenden.

25.

(Chur 1225 — 1255) April 15.

Johannes, Subdiakon und Leutpriester zu Vaduz, gibt Sta. Maria zu seinem Seelenheil einen Weinberg an der Plessurbrücke (zu Chur), der jährlich eine Gelte Weines gibt.

Aprilis . . .

G XVII K VII . . .

Johannes subdiaconus et plebanus de Faduzze¹ obiit / qui vineam² ad pontem de plaussure. pro re/medio anime sue. sancte Marie dedit. de qua datur / annuatim galleta uini.

Uebersetzung.

April 15 . . .

Es starb Johannes, Subdiakon und Leutpriester zu Vaduz, welcher der heiligen Maria zu seinem Seelenheil einen Weinberg an der Plessurbrücke gab, der jährlich eine Gelte Weines abwirft.

Necrologium Curiense D, S. 15 im Bischöflichen Archiv Chur. Eintrag in einer Schrift mit bereits gotisierenden Einflüssen, aus der Regelmässigkeit zu schliessen auf ausradiierter Vorlinierung, aus der in Betracht